

Russland, wir kommen wieder!

Schüler und Senioren sprechen mit Zeitzeugen

Russland, ein fernes Land. Um diese Entfernung zu verkleinern und den Dialog zwischen den Ländern zu fördern, reisten wir für zehn Tage nach Kursk.

SAMUEL BRACHMANN, 16 Jahre

Russland. Ein Land, das aufgrund der Geschichte unabdingbar mit unserem Land verbunden ist. Kaum ein Land litt mehr unter dem, was die Wahnvorstellungen eines einzigen Mannes, hervorgerufen hatten. Darum ist es umso wichtiger, den Kontakt zu diesem Land zu pflegen und mit den Menschen dort zu reden, um zu zeigen, dass sich Deutschland verändert hat.

Mit Carmen Stadelhofer, der Leiterin des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWIW) der Universität Ulm, und einem Aufgebot ZAWIW-Mitglieder reiste der Russisch lernende Teil unserer Klasse (die zehnte der Waldorf-Schule Illerblick) für zehn Tage nach Kursk. Im Gebiet rund um Kursk fand eine der größten und entscheidenden Schlachten des Zweiten Weltkrieges statt.

Unsere Hauptaufgabe war die Kommunikation mit Zeitzeugen. Wir führten Interviews mit Menschen, die den Zweiten Weltkrieg in unterschiedlichster Form miterlebt hatten. Diese erzählten uns von ih-

ren Erlebnissen mit den Soldaten der deutschen Wehrmacht. Die Bevölkerung wurde unterdrückt. Ohne Vorwarnung wurden Menschen hingerichtet, Lebensmittel wurden geklaut. Manche wurden, im jungen Alter, zur Zwangsarbeit nach Deutschland geschickt. Einigen gelang die Flucht zurück nach Russland.

Sie hatten aber nicht nur negative Erlebnisse mit den Deutschen. Es wurde erzählt, wie ein deutscher Soldat dem Zeitzeugen, damals noch ein Kind, Schokolade schenkte. Auch eine Frau, die während des Zweiten Weltkrieges, bei den Russen Großer Vaterländischer Krieg genannt, einen abgeschossenen deutschen Flieger behandelte, war überrascht von der Freundlichkeit des Deutschen.

Auch zwischen uns Jugendlichen und russischen Jugendlichen kam es zu bewegenden Begegnungen, und es bildeten sich wunderbare Freundschaften.

Während unseres Aufenthalts wurden wir überall, wo wir zu Besuch waren, herzlich empfangen. Auch in unseren Gastfamilien, in denen wir während unseres Aufenthalts lebten, wurden wir umsorgt. Ich glaube, dass jedem der Besuch in Russland für immer in Erinnerung bleiben wird. Abschließend bleibt nur zu sagen: Russland, wir kommen wieder!